



DIEGO RADAMES/ANADOLU AGENCY/GETTY IMAGES

Spanien entsendet Truppen gegen nordafrikanische Migranten

Europa ist von dem Migrantenproblem genervt. Wohin wird das führen?

- Mihailo S. Zekic
- [30.06.2021](#)

Zwischen dem 17. und dem 18. Mai kamen mehr als 8000 illegale Migranten aus Nordafrika in Ceuta an. Ceuta ist eine kleine spanische Enklave in Nordafrika, an Marokko angrenzend. Zu der Gruppe gehörten auch 2000 Minderjährige. Spanien hatte bereits einige tausend Migranten über die Grenze nach Marokko zurückgeschickt. Um den Migrantenansturm zu bekämpfen – seit Jahren einer der größten in dieser Region – zog Madrid sogar das Militär hinzu. Spanische Soldaten in gepanzerten Mannschaftstransportern landeten, um die Migration zu stoppen. Die Soldaten – zusammen mit einer Verstärkung der spanischen Polizei – überwachen jetzt die Grenze.

Viele Flüchtlinge kamen schwimmend von Marokko nach Ceuta. Aber viele wurden auch von den marokkanischen Behörden auf die andere Seite der Grenze gelassen. Spanien und Marokko haben gerade eine Auseinandersetzung wegen des Krankenhausaufenthaltes von Brahim Ghalil, dem Anführer der Polisario-Front. Die Polisario-Front ist die Rebellengruppe, die für die Unabhängigkeit der Westsahara kämpft. Die Westsahara ist eine Region, die von Marokko verwaltet wird, was aber international nicht allgemein anerkannt ist. Viele Leute haben den Verdacht, dass Marokko den Migranten half, um sich für die Einweisung Ghalils ins Krankenhaus zu rächen. „Das passiert nur wegen der absoluten Passivität der marokkanischen Behörden“ sagte der Chef der Region Ceuta, Juan Jesús Vivas.

Wie der Truppeneinsatz beweist, nimmt Madrid die Sache sehr ernst. „Wir werden die Ordnung in der Stadt und an ihren Grenzen wiederherstellen“, sagte der spanische Premierminister Pedro Sanchez in einer Fernsehansprache. „Wir werden fest entschlossen sein, Ihre Sicherheit angesichts jeglicher Herausforderung zu garantieren.“

Trotz des territorialen Anspruchs Marokkos auf Ceuta sagte der spanische Innenminister Fernando Grande-Marlaska, dass Ceuta „genauso zu Spanien gehört wie Madrid, Sevilla oder Barcelona.“

Die Europäische Union hat sich ebenfalls besorgt über die Migrationskrise in Spanien gezeigt. „Das wichtigste ist jetzt, dass Marokko sich auch weiterhin verpflichtet, irreguläre Ausreisen zu verhindern und dass diejenigen, die kein Aufenthaltsrecht haben, ordnungsgemäß und wirkungsvoll zurückgeführt werden“, sagte Ylva Johansson, EU-Kommissarin für Inneres. „Die spanischen Grenzen sind europäische Grenzen.“ Ceuta ist schon seit langem ein beliebter Weg für Migranten, um nach Europa zu gelangen.

Diese jüngste Krise folgt einer anderen, bei der letztes Jahr 20.000 Migranten versuchten, auf die Kanarischen Inseln zu gelangen. Viele dieser Migranten kamen aus Marokko und sogar von so weit weg wie aus dem Senegal.

Aber nicht nur Spanien ringt mit diesem Problem. Europa kämpft als Ganzes gegen die illegale Einwanderung von Muslimen und auch gegen den Terrorismus. Letzten Monat verübte ein Tunesier, der illegal nach Europa eingereist war, einen Terroranschlag in einem Pariser Außenbezirk. Im März hat Dänemark als erstes europäisches Land syrischen Flüchtlingen die Aufenthaltserlaubnis entzogen. Bei den jüngsten Parlamentswahlen in den Niederlanden erzielten die rechtsextremen, islamfeindlichen Parteien ihr bisher bestes Ergebnis.

Das moderne Europa ist stolz auf seine vorausschauende Fortschrittlichkeit. Auf ihre multikulturelle Politik waren die Europäer schon immer stolz.

Aber an den Küsten von Ceuta, genau wie im Rest Europas, hat sich diese Strömung ins Gegenteil gewandelt.

„Es gibt Städte und Vororte in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und anderen europäischen Ländern, die eher wie Riad oder Damaskus aussehen, klingen und riechen“, schrieb der Chefredakteur von *Trumpet.com* Brad Macdonald im April 2015. „In ganz Europa breiten sich islamische Gemeinden aus, die sich nicht integrieren wollen und stattdessen die muslimische Kultur in ihren Gastländern etablieren. In einigen Städten sind Minarette schon so normal wie Kirchtürme. In einigen Gemeinschaften ist das Gesetz die Scharia. In mehr als nur einigen wenigen Städten in Westeuropa gibt es für Nicht-Muslime ‚No-Go‘-Viertel, die für einheimische Europäer einfach zu gefährlich sind, um sich hineinzuwagen.“

Das war nicht das, was die Europäer im Sinn hatten, als sie sich für den Multikulturalismus entschieden.

Und mit jedem weiteren provokativen Vorstoß der muslimischen Welt – sei es nun ein Terrorattentat in Paris oder die Tatsache, dass Marokko die illegale Einwanderung nach Spanien unterstützt – hat Europa mehr und mehr die Nase voll von seinem „muslimischen Problem“.

Wohin wird das führen?

Die Antwort darauf liefert die Bibel im Buch Daniel. „Zur Zeit des Endes aber wird sich der König des Südens mit ihm messen, und der König des Nordens wird mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen gegen ihn anstürmen und wird in die Länder einfallen und sie überschwemmen und überfluten. Und er wird in das herrliche Land einfallen und viele werden umkommen.... Und er wird seine Hand ausstrecken nach den Ländern und Ägypten wird ihm nicht entrinnen, sondern er wird Herr werden über die goldenen und silbernen Schätze und über alle Kostbarkeiten Ägyptens, Libyer und Kuschiter werden ihm folgen müssen“ (Daniel 11, 40-43).

Wie der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, in seiner kostenlosen Broschüre [Der König des Südens](#) erklärt, bezieht sich das auf einen Konflikt zwischen zwei Machtblöcken. Der „König des Südens“ ist der radikale Islam. Dieser Block wird vom Iran angeführt, das größte den Terrorismus unterstützende Land der Welt. Aber zu diesem Block gehören auch viele afrikanische Länder wie Ägypten, Libyen und Äthiopien. Der „König des Nordens“ ist eine vereinigte europäische Macht.

Der König des Südens wird sich mit dem König des Nordens „messen“. Mit anderen Worten, der radikale Islam wird Europa durch Provokationen erzürnen.

Die Massen der nordafrikanischen Flüchtlinge, die jetzt versuchen, ihren Weg nach Spanien zu erzwingen, sind repräsentativ dafür. Und Spanien sieht dieses Problem als eine so große Bedrohung an, dass es sogar die Armee einsetzt.

Um mehr darüber zu erfahren, bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar von [Der König des Südens](#).